



Frank Ruthenbeck beschäftigt sich im Alltag mit konzentrationschwachen Kindern.

«Sensible Kinder sind oft intelligent»

Winterthurer Zeitung, 25.10.2017 07:30

Seit Jahren befasst sich Frank Ruthenbeck mit der Entwicklung sensibler und konzentrationschwacher Kinder. Seine Erfahrungen hat er nun in einem Buch niedergeschrieben.

Winterthur In seinem Buch «Konzentrationschwach und doch genial» klärt der Winterthurer Schulpsychologe Frank Ruthenbeck auf, was im Innern sensibler Kinder abgeht. Mit seinem Werk will er diese Kinder stärken und deren vorhandenen, positiven Seiten zum Vorschein bringen.

Herr Ruthenbeck, warum entstand dieses Buch?

Das Buch entstand aus dem Wunsch, einen positiven Aspekt auf konzentrationschwache Kinder zu werfen. Im Alltag fallen diese eher unangenehm auf. Mir war es ein Anliegen, die Qualitäten dieser Kinder zu erläutern.

Warum war dies ein Anliegen?

Ich arbeite sehr oft mit Kindern, die sich schwer tun, sich zu konzentrieren. Ich merkte aber, dass auch diese Kinder viele positive Seiten an sich haben und spürte heraus, was sie brauchen, um dieses Problem zu beheben. Irgendwann kam der Wunsch auf, diese Thematik aufzuschreiben und für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Wie erleben Sie die sensiblen Kinder in Ihrem Alltag?

Sensible Kinder haben es eher schwieriger, als - ich sag jetzt mal - normale Kinder, weil sie oftmals Unstimmigkeiten, Schwierigkeiten oder auch schulische Misserfolge nicht so leicht wegstecken können und sie persönlich nehmen. Ich beobachtete, dass diese Kinder aber dennoch ein gutes Leistungsvermögen haben und oft sehr intelligent sind. Nur bringen sie ihre Leistungen

nicht aufs Papier. In dieser Sensibilität entsteht häufig eine Irritation. Die Kinder fühlen sich anders, verstehen aber nicht, warum sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen können.

Wie reagieren die Kinder auf diese Erkenntnis?

Sie ziehen sich zurück in ihre eigene Welt, isolieren sich vielleicht sogar. Oder aber, das Kind wird schnell reizbar, ist innerlich nervös und lässt sich schnell provozieren. Das kommt auf dem Pausenplatz natürlich nicht gut an. Beide Reaktionen zeigen, dass sich das Kind nicht verstanden fühlt.

Kann dieses Verhalten gar zu Mobbing führen?

Ich würde nicht sagen, dass sensible Kinder häufiger gemobbt werden als andere. Aber, wenn das Kind sich zurückzieht - oder sich schnell provozieren lässt - besteht natürlich die Möglichkeit, dass das Kind damit zum Opfer wird. Die Schulkameraden machen sich daraus einen Spass, um das sensible Kind absichtlich zu ärgern.

Liegt die Ursache sensibler Kinder in den Genen oder in der Erziehung?

Gute Frage. Aus meiner Sicht kann ich diese aber nicht beantworten. Ich stelle fest, dass die Anzahl sensibler Kinder immer mehr zunimmt. Es gibt aber keine Statistik, welche die Ursache dafür belegen könnte.

Was ist wichtig, damit diese Kinder Erfolgserlebnisse erfahren?

Wichtig ist ein strukturierter Alltag und einen gesunden Umgang mit der Mediennutzung. Wenn Kinder bei sich selber sind und möglichst viel Kraft besitzen. Je mehr Kraft sie zur Verfügung haben, desto besser können sie mit ihrer Sensibilität umgehen. Die drei wichtigsten Punkte, wie das Kind zu Kraft kommt, sind im Buch beschrieben.

Die öffentliche Vernissage von Frank Ruthenbecks Buch findet heute, Mittwoch, um 19 Uhr im Singsaal des Altstadt-Schulhauses Lind Süd in Winterthur statt.

feedback@winterthurer-zeitung.ch